



Jahresbericht Ressort Umwelt und Gewässer 2025

Liebe Sportkamerad:innen,

wieder einmal ist ein (insbesondere für mich persönlich) sehr arbeitsreiches Jahr vergangen - und wie sicherlich einige meiner Ressort-Mitglieder stelle ich mir zum Jahreswechsel mal wieder die Frage, wie es mit dem Ressort Umwelt und Gewässer (UuG) in Zukunft weiter gehen soll:

Mit jedem Jahr erfolgloser Suche nach neuen Mitstreiter:innen und fruchtloser Aufrufe zu mehr Mitarbeit und Engagement in den Vereinen bzw. „in der Fläche“ wird immer deutlicher, dass sich das Ressort irgendwann leise „auflösen“ wird, wenn nicht bald etwas passiert. Schon heute ist ein schleichender (teilweise alters-/gesundheitsbedingte) Rückgang des persönlichen Engagements einzelner Ressortmitglieder spürbar, der (allein schon aufgrund der Regionalität) kaum durch die anderen Ressortmitglieder aufgefangen werden kann. Gleichzeitig treffen immer mehr Themen und Aufgaben auf ein Ressort, welches schon seit Jahren auf die nächste Generation von Ressortmitgliedern hofft, die sich mit neuen Ideen und frischem Elan den Herausforderungen des Schutzes unserer Natur, ihrer Gewässer sowie unserem Recht auf Sport bzw. „Erholung in der freien Natur“ stellt. Doch in der Realität ist da: (fast) nichts. Und so stemmen sich die immer weniger Engagierten gegen die Komplexität und Flut der Themen und die Erwartungshaltung derjenigen, die selbst nur wenig zur Identifikation von Problemen und Bewältigung daraus resultierender Aufgaben beitragen - aber selbstverständlich Dienstleistungen des Verbandes und des Ressorts „konsumieren“ wollen.

Frei nach dem Motto:

„Ist das Kind erst einmal in den Brunnen gefallen, ist es ja wohl nicht zu viel verlangt, dass ‚der BKV‘/‚das Ressort‘ es wieder rausholt - wozu zahle ich schließlich Mitgliedsbeiträge?“

Doch wie heißt es so schön:

„Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann - und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“.

Also schieben wir die Frustration einmal beiseite und werfen einen Blick auf die (trotz alledem) sehr bemerkenswerten Aktivitäten und Resultate des Jahres 2025:

Bevor wir zur „Kür“ kommen, erst ein paar kurze Anmerkungen zu den „Pflichtübungen“:

Zum einen hat das Ressort natürlich auch im vergangenen Jahr wieder zwei Ressorttagungen (29.3.2025 & 8.11.2025, beide beim Faltboot-Club Ingolstadt mit Paddeln auf der Donau von Vohburg bis Kelheim am Folgetag) sowie eine Online-Konferenz (8.7.2025) abgehalten, um sich über die Themen und Herausforderungen im Bereich „Umwelt und Gewässer“ auszutauschen, mögliche Aktivitäten und Lösungsansätze zu diskutieren sowie das weitere, gemeinsame Vorgehen abzustimmen. Selbstverständlich haben UuG-Ressortmitglieder darüber hinaus an allen wichtigen Gremiensitzungen und Gemeinschaftsveranstaltungen unseres Verband in 2025 teilgenommen.

Zum anderen ist der BKV über den Ressortleiter UuG regelmäßig an den etwa monatlichen Online-Sitzungen der DKV-Arbeitsgruppe „KanuMorgen“ beteiligt, welche für eine stärkere Berücksichtigung und Förderung des Klimaschutzes im Rahmen der individuellen & gemeinschaftlichen Sportausübung bei unseren Mitgliedern und Vereinen wirbt.

Ressortleiter Umwelt und Gewässer

Dr. Stefan Schmidt ♦ Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c ♦ 85764 Oberschleißheim
Tel.: (0 89) 3 15 92 21 ♦ Fax: (0 89) 92 58 31 16 ♦ umwelt@kanu-bayern.de



Zusätzlich ist das Ressort zusammen mit dem Präsidenten des BKV (sowie weiteren Vertretern von „TEAM Sport-Bayern“ und der darin organisierten Wassersportverbände) weiter bemüht, eine „Bayerische Wassersport-Kommission“ (BWSK) zu etablieren. Diese ist als Plattform für den regelmäßigen Informationsaustausch und eine Abstimmung zwischen Vertretern von Wassersportverbänden, Behörden, Naturschutzverbänden sowie Wasserkraft-Unternehmen in Bayern zu Themen rund um die Bedürfnisse des Wassersports (unter Berücksichtigung anderer Aspekte, wie insbesondere des Naturschutzes) angedacht. Nach der Gründung am 29.09.2023 in Augsburg und zwei Sitzungen in 2024 fand am 10.04.2025 in Plattling die nunmehr vierte Sitzung statt. Nachdem die Beteiligung sowohl von Seiten der Behörden als auch der Naturschutzverbände weiterhin deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibt, bleibt allerdings fraglich, ob die BWSK sich längerfristig tatsächlich zu einer wirklich wertvollen Kommunikationsplattform entwickeln lässt: Größere Themen vor Ort oder gar von strategischer Bedeutung können ohne Beteiligung hochrangiger Vertreter der Behörden und Naturschutzorganisationen kaum diskutiert oder gar gelöst werden, womit die BWSK droht ins „klein-klein“ abzurutschen - und eine BWSK-Teilnahme für die Zielgruppe der behördlichen Entscheidungsträger endgültig unattraktiv zu werden. Unter anderem aus diesem Grund wurde die für den 27.11.2025 geplante 5. BWSK in Kitzingen schlussendlich abgesagt. Unter Leitung von „TEAM Sport-Bayern“ werden die beteiligten Wassersportverbände im neuen Jahr also diskutieren und entscheiden müssen, ob/wie ein neuer Anlauf zur Etablierung der BWSK in 2026 erfolgen kann und soll.

Damit dann also zu den wesentlichen, inhaltlichen Themen unserer Ressortarbeit:

Einer der Schwerpunkte in diesem Jahr war erneut unser Kampf gegen den geplanten Neubau von einem oder gar mehreren Wasserkraftwerken an der unteren Salzach. Mit gewohnter Perfektion hat unsere Ressortkollegin Karin Fraundorfer am 19.7.2025 wieder die jährliche Kanu- & Plätten-Protestfahrt von Tittmoning zur Abschluss-Kundgebung „Für die Salzach als Naturfluss“ in Burghausen organisiert. Neben dem BKV waren dort wieder alle wesentlichen Umweltschutzverbände vertreten. Leider haben sich unsere Hoffnungen auf eine deutlich zahlreichere Teilnahme der bayerischen Kanu-Vereine nicht erfüllt - was man mit Blick auf die (zur Gewinnung von Unterstützern aus der „höheren“ Politik) dringend benötigte öffentliche Wirkung unserer Proteste als „verpasste Chance“ bezeichnen muss. Aber vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal (am 18.7.2026) besser?

Wahrscheinlicher ist allerdings, dass unsere Mitglieder immer noch nicht begriffen haben, dass unter dem Deckmantel der „Entbürokratisierungs-Offensiven“ (welche auch als „Omnibus“-Verfahren bezeichnet werden) der EU, der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Bayern der über Jahrzehnte mühsam erkämpfte Schutz unserer Natur und speziell unserer Gewässer (auch gegen weiteren Aus- & Neubau von Wasserkraftwerken) im wahrsten Sinne des Wortes „vor den Omnibus“ geschupst werden sollen! Aktuell werden in den Hinterzimmern von Energieerzeugungsunternehmen und Politik wieder viele Pläne für neue Wasserkraftanlagen an Standorten geschmiedet, die bisher eigentlich als „tabu“ gegolten haben (wie z.B. an Querbauwerken in Restwasserstrecken)! Eines der Beispiele in direkter Nachbarschaft der Salzach ist die „Walder Sohlschwelle“ an der Alz bei Garching, womit Karin jetzt „noch eine Baustelle mehr“ hat. Nur um keine Hoffnung aufkommen zu lassen: Selbstverständlich ist in den Kraftwerksplanungen nicht vorgesehen, die Durchgängigkeit der Anlage für Kanuten zu verbessern (oder gar eine Befahrbarkeit zu ermöglichen)!



Nachdem wir von vielen Planungen (aufgrund oft fehlender Vernetzung/Kontakte „vor Ort“ oder teilweise auch fehlender Kommunikation/Weitergabe von Informationen durch die lokalen Kanusportvereine) leider in der Regel erst viel zu spät etwas mitbekommen, können wir derzeit nur die Daumen drücken, dass der gefühlte „Stillstand“ vieler Wasserkraft-Planungen nicht nur die berüchtigte „Ruhe vor dem Sturm“ ist. Und natürlich hoffen, dass die für den Kanusport positiven Entwicklungen der letzten Jahre (wie z.B. der Umbau/Rückbau bestehender Wehranlagen aus ökologischen Gründen) den neuen „Wasserkraft-Hype“ überstehen. Die gute Zusammenarbeit mit einigen (leider wenigen) Wasserwirtschaftsämtern wie z.B. Weilheim oder Regensburg/Weiden geben zumindest vorsichtigen Anlass zur Hoffnung: So wurde inzwischen (u.a. auf Bestreben und mit Beteiligung von UuG-Ressortmitgliedern) ein Großteil der Wehranlagen an der unteren Ammer in befahrbare Sohlgleiten umgebaut, eine Sohlschwelle an der Isar bei Arzbach kanusport-freundlich umgestaltet und Verbesserungen für den Kanusport an der Naab (bis hin zu Überlegungen für eine Kanu-Slalomstrecke) bei Schwandorf vorangetrieben.

Neben dem Schutz unserer letzten Fließgewässer gegen weiter Verbauung und Wasserkraftnutzung liegt der zweite Schwerpunkt der Ressortarbeit auf der Abwehr von ungerechtfertigten und unverhältnismäßigen Einschränkungen unseres Natursports durch behördliche Verordnungen entweder „zur Abwehr von Gefahren für Leben und Gesundheit“ oder aber „zum Schutz der Natur“.

Trotz intensiven Bemühungen des Ressorts UUG und der Kanuvereine vor Ort traten die geplanten Gemeingebrauchs-Verordnungen der Städte Nürnberg & Fürth an Pegnitz, Rednitz & Regnitz leider weitgehend unverändert im Januar bzw. März 2025 in Kraft. Während für die Rednitz & Regnitz im Stadtgebiet Fürth Ausnahmegenehmigungen für eine begrenzte Anzahl von Befahrungen im Zeitraum 1. März bis 30. Juni beantragt werden können, zeigt die Stadt Nürnberg bisher keinerlei Entgegenkommen für die Belange des Kanusports allgemein oder zumindest der ansässigen Vereine. Somit kommt es nunmehr leider zu deutlichen Beschränkungen des Kanusports im Großraum Nürnberg-Fürth. Insbesondere darf z.B. die Pegnitz von der Autobahnbrücke der A3 stadteinwärts bis zur Eisenbahnbrücke in der Mitte des Wöhrder Sees ganzjährig nicht mehr befahren werden.

Am Starnberger See wurde mittels Verordnung des Landratsamtes Starnberg vom 5.3.2025 eine neue Winterruhezone für Wasservögel um die Roseninsel eingerichtet. Diese ergänzt das bereits ganzjährig bestehende Befahrungsverbot westlich der Roseninsel im Zeitraum vom 1. November bis 31. März jeden Jahres um einen bis zu 500 Meter breiten Streifen entlang des Westufers. Die Winterruhezone beginnt etwa 600 Meter nördlich der Roseninsel (auf Höhe des „Pschorr Brunnen“ am Parkplatz „Feldafing Seeufer“) und endet etwa 2 Kilometer südlich der Roseninsel bei den Bootshäusern nördlich von Schloss Garatshausen. Die Grenze der gesperrten Seefläche wurde dabei auf Betreiben des Ressorts an die Bedürfnisse des Kanusports angepasst, d.h. zur besseren Navigation vereinfacht und begradigt sowie eindeutig mittels Bojen markiert. Mit einer typischen Entfernung zum nächstgelegenen Ufer von ≤ 300 Meter wurden auch Sicherheitsaspekte berücksichtigt.

Wenig Neues gibt es dagegen leider zur (immer noch beim Umweltausschuss des Bayerischen Landtages zur Beschlussfassung anstehenden) BKV-Petition zur Isar-Verordnung im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen zu berichten: Ein Gespräch des BKV-Präsidenten Oliver Bungers und mehrere Ressortmitglieder mit MdL Alexander Flierl (dem Vorsitzenden des Umweltausschusses) am 1.4.2025 ergab keine neuen Erkenntnisse zum aktuellen Stand oder der Optionen/Zeitpläne für das weitere Vorgehen. Es bleibt also nur zu hoffen, dass sich in Folge der 2026 anstehenden Wahl eines neuen Landrates evtl. Chancen auf Gespräche zur Überarbeitung der bestehenden Verordnung ergeben.



An anderer Stelle konnten in 2025 dafür aber auch weitergehende Erfolge für unseren Kanusport erzielt werden:

So wurde die Allgemeinverfügung des Landratsamtes Bad Kissingen vom 2.9.2024 „zur Abwehr von Gefahren für Leben und Gesundheit“ durch den maroden Baumbestand an den Ufern der fränkischen Saale von unserem BKV-Mitglied Michael Schmidt (mit finanzieller Prozesskostenhilfe des BKV-Umweltfonds) erfolgreich beklagt: Nach langem „Hinhalten“ durch das Landratsamt - mit leider behördenfreundlicher Unterstützung des Verwaltungsgerichtes Würzburg (durch eine erste „Klageabweisung“), sowie des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes (durch großzügige Fristsetzung bei Stattgabe der Beschwerde gegen die Klageabweisung) wurde das Befahrungsverbot im Frühjahr 2025 schlussendlich aufgehoben. Eine Befahrung der fränkischen Saale im Landkreis Bad Kissingen ist damit (unter Berücksichtigung der bereits vorher erlassenen Regelungen zum Schutz der Natur) wieder möglich.

Leider wurde die Klage (ohne vorherige Rücksprache mit dem Ressort) daraufhin scheinbar zurückgezogen, so dass es leider zu keiner rechtskräftigen Gerichtsentscheidung in der Hauptsache kam (welche man ggf. gegen zukünftige Sperrungen „zur Abwehr von Gefahren für Leben und Gesundheit“ hätte heranziehen können) - schade!

Allerdings wurde (vermutlich auch in Folge dieses Rechtsstreits) eine Änderung des Bayerischen Wassergesetzes von Seiten der Bayerischen Staatsregierung auf den Weg gebracht und am 23.12.2025 verabschiedet, welche in Artikel 18 die folgende Klarstellung beinhaltet:

(4)

- 1 Die Ausübung des Gemeingebrauchs erfolgt auf eigene Gefahr.
- 2 Dies gilt insbesondere für typische, sich aus dem Gewässer und seinen Ufern ergebende Gefahren.
- 3 Durch die Ausübung des Gemeingebrauchs werden, vorbehaltlich anderer Rechtsvorschriften, keine besonderen Sorgfalts- oder Verkehrssicherungspflichten der zum Gewässerunterhalt Verpflichteten begründet.

Entsprechend der Rechtsprechung bezüglich (Nicht-) Haftung bei Unfällen aufgrund „waldtypischer Gefahren“ (z.B. durch bei Sturm herabfallende Äste) dürfte damit kein behördliches Haftungsrisiko mehr aus der Ausübung des Kanusports/Gemeingebrauchs auf Gewässern ableitbar sein. Somit sollte sich auch die Anzahl dadurch „motivierter“ behördlicher Verordnungen „zur Abwehr von Gefahren für Leben und Gesundheit“ auf unseren Gewässern zukünftig deutlich (auf Null?!) reduzieren.

Den größten juristischen Erfolg für den bayerischen Kanusport der letzten Jahre erzielte im August 2025 jedoch ein Mitglied der Bayerischen Einzelpaddler-Vereinigung (B.E.) vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) in München:

B.E.-Mitglied Harry Greza hatte beim VGH im Frühjahr 2022 einen „Antrag auf Normenkontrolle“ gegen Teile der am 7.1.2021 vom Landratsamt Garmisch-Partenkirchen erlassene Staffelsee-Verordnung gestellt - finanziell abgesichert durch die Zusage der B.E. auf Übernahme aller Verfahrenskosten. Eine Finanzierung durch den BKV-Umweltfonds war nicht möglich gewesen, da es mit Blick auf den BKV-Naturzeltplatz „Große Birke“ verbandsinterne Vorbehalte gegen eine BKV-Beteiligung gab. Auch wurden Zweifel an den Erfolgsaussichten laut, da das Verfahren (wie der schlussendlich abgewiesene Antrag auf Normenkontrolle gegen die Isar-Verordnung des Landratsamtes Bad Tölz - Wolfratshausen) ebenfalls vor dem 8. Senat des VGH verhandelt werden würde.



Nach mündlicher Verhandlung am 28.1.2025 erklärte der VGH am 27.8.2025 die Ausweitung der vom 15. Oktober bis 31. März jedes Jahres gesperrten Seefläche um die „Schutzzone 2“ (Obersee des Staffelsees östlich der „Kleinen Birke“ bis zur bereits seit langem bestehenden „Schutzzone 1“) schlussendlich für ungültig! Nachdem das Landratsamt auf eine Revisionszulassungsklage verzichtet hat, ist das Urteil inzwischen rechtskräftig - und der genannte Bereich des Obersees westlich der „Kleinen Birke“ darf wieder ganzjährig befahren werden.

Harry Greza hat damit zusammen mit der B.E. bewiesen, dass man durchaus etwas gegen die Flut behördlicher Einschränkungen erreichen kann, sofern man nach dem Prinzip „Nur wer aufgibt, hat schon verloren“ auch bereit ist, Risiken einzugehen. Denn schließlich bringt ein solcher Rechtsstreit nicht nur viele Stunden persönlichen Einsatzes und psychische Belastungen mit sich. Auch ohne die notwendigen finanziellen Mittel ist es schnell vorbei: So hat die B.E. in den vier Jahren (2022-2025) des Rechtsstreits Eigenmittel in Höhe von rund 18.600 € (!) für das Verfahren aufgebracht, von denen der Freistaat Bayern (trotz juristischer Niederlage) schlussendlich nur rund 3.150 € Kostenerstattung zurückzahlen musste - aber egal: Die Ausgaben in Höhe von netto 15.500 € waren eine gute Investition in die Zukunft des bayerischen Kanusports, können dafür doch wir alle (sowie hoffentlich noch viele kommende Kanusport-Generationen) die Natur am Staffelsee wieder ganzjährig vom Wasser aus bei unserem schönen Natursport genießen. Herzlichen Dank jedenfalls an dieser Stelle an Harry Greza und alle Mitglieder der Bayerischen Einzelpaddler-Vereinigung, die diesen Erfolg über einen Teil ihrer Mitgliedsbeiträge erst möglich gemacht haben!

Abschließend möchte ich noch ein paar Worte über „Fluss.Frei.Raum“ verlieren – unser vom Bundesministerium für Umwelt gefördertes, 6-jähriges Gemeinschaftsprojekt zusammen mit dem WWF, dem Bund Naturschutz & dem Landesfischereiverband in Bayern sowie anderen Beteiligten:

Rückblickend war und ist für mich als BKV-Ressortleiter die regelmäßige Mitarbeit an diesem Projekt die bisher wohl interessanteste, jedenfalls aber intensivste und arbeitsreichste Phase meines ehrenamtlichen Engagements: Da unsere Naturschutz-Partnerorganisationen über die Projektförderung hauptberufliche Vollzeit-Projektmitarbeiter finanzieren und einsetzen können, ist für kleine, ehrenamtliche Projektpartner wie den BKV allein das normale Pensum an Aktivitäten erwarteten Zulieferungen kaum zu stemmen. Als („nebenbei“ auch noch berufstätigen) UuG-Ressortleiter ist allein die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Online-Meetings und den regelmäßigen Ganztages-Workshops eine Herausforderung, die nur über den Einsatz von mehreren Urlaubstagen pro Jahr zu stemmen ist. Trotzdem ist es natürlich spannend, einmal direkt und „mittendrin“ dabei zu sein, viel Neues zu lernen und (hinter den Kulissen) mitzubekommen.

Wie bereits letztes Jahr geschrieben, versucht das Projekt „Fluss.Frei.Raum“, möglichst viele der inzwischen oft überflüssigen/funktionslosen Querbauwerke an kleineren Gewässern („3. Ordnung“) zurückzubauen und wieder zusammenhängend längere, frei fließende Gewässerstrecken zu schaffen. Auch wenn Gewässer 3. Ordnung meist keine „Kanusport-Gewässer“ darstellen, hilft eine verbesserte Vernetzung und höhere ökologische Qualität dieser Gewässer indirekt auch uns als Kanusportlern: Intakte, natürlichere Oberläufe erhöhen nicht nur die Artenvielfalt, Qualität der Lebensräume und Resilienz im gesamten Gewässersystem, sondern stabilisieren in Zeiten des schnell fortschreitenden Klimawandels auch die Wasserführung in den Unterläufen!



Funktionieren kann ein solcher umfangreicher Rückbau selbst kleiner Querbauwerke „in der Fläche“ aber natürlich nur, wenn sich in der gesamten Gesellschaft die Erkenntnis durchsetzt, dass frei fließende Flüsse wertvoll für Mensch & Natur sind – und den Mythos „Auch kleine Wasserkraftwerke sind wichtig für die Energiewende“ als das entlarvt wird, was es ist: Falsch!

Wer das nicht glaubt, kann es gerne selbst einmal beim „ideologisch unverdächtigen“ Landesamt für Umwelt (<https://www.lfu.bayern.de/wasser/wasserkraft/ueberblick/index.htm>) des Bayerischen Umweltministeriums nachlesen: Die 94% (knapp 4.000) der bayerischen Wasserkraftwerke mit einer Ausbauleistung unter 1.000 kW erzeugen gerade einmal 1,35% des bayerischen Stroms. Der ganze Rest des 15%igen Anteils der Wasserkraft an der bayerischen Stromerzeugung stammt dagegen aus den (nur) 237 großen Wasserkraftwerken!

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Fluss.Frei.Raum zur Schaffung der eben erwähnten „breiten gesellschaftlichen Unterstützung frei fließender Flüsse“ konnte der BKV im Jahr 2025 selbst als kleiner Projektpartner einige wesentliche Beiträge beisteuern:

So nutzten wir den BKV-Auftritt der Freizeitmesse „f.re.e“ in München vom 20.-23.2025, um im Einlassbereich zum „Paddelbecken“ einen Video-Turm des Projektes Fluss.Frei.Raum aufzustellen. Die dort in Endlosschleife gezeigten Videos verkürzten dem überwiegend jüngeren Publikum die Wartezeit mit interessanten Kurzbeiträgen zum Thema „Querbauwerke in Flüssen und ihr Rückbau“. Darüber hinaus lagen an verschiedenen Stellen Info-Flyer aus, mit denen um Freiwillige für ein bayernweites Netzwerk von „Flussbefreiern“ geworben wurde. Auch auf zwei Messebühnen wurden die Besucher in mehreren 15 Minuten-Blöcken über das Thema und das Projekt „Fluss.Frei.Raum“ informiert – neben einem parallel auch im Radio gesendeten Interview wurden hier insgesamt 5 Vorträge/Kurzfilme präsentiert.

Überhaupt haben wir bei allen passenden Gelegenheiten dazu beigetragen, das Projekt Fluss.Frei.Raum innerhalb und außerhalb unseres Verbandes bekannt zu machen – egal ob durch Kurzvorstellungen bei BKV-internen Tagungen oder durch Erwähnung in BKV-Grußworten zum Donaufest in Niederaltich oder zur Abschlusskundgebung „Für die Salzach als Naturfluss“ in Burghausen.

Im Juli fanden dann zwei Pilotveranstaltungen für die jährlich geplanten „Fluss.Frei.Raum-Aktionstage“ statt, bei denen Interessierten u.a. ein sicheres und naturverträgliches Verhalten bei Bootsfahrten auf Fließgewässern vermittelt werden soll. Nach einem „Probelauf“ mit BKV-Vereinspaddlern auf der Isar zwischen Marzling und Moosburg fand auf derselben Strecke dann ein zweiter Termin mit einigen Fluss.Frei.Raum-Mitarbeitern des WWF und Landesfischereiverbandes Bayern statt. Leider hatten wir großes Pech mit dem Wasserstand (auflaufendes Hochwasser mit über 100 m³/s), so dass die Veranstaltung für unsere Testpersonen (welche wir zur Sicherheit zusammen mit jeweils einem erfahrenen Paddler in Zweier-Kajaks & Canadier setzen mussten) weniger einen Schulungs- sondern mehr einen Abenteuer-Charakter hatte.

Im Oktober 2025 nahm fast das gesamte Projektteam an einer zweitägigen, praktischen Schulung in ökologischer Gewässerrenaturierung durch den ausgewiesenen Experten für ingenieurbologische Renaturierungsmaßnahmen, Georg Hermannsdorfer, teil. Dabei wurden (zusammen mit den Mitarbeitern des Bauhofes der Marktgemeinde Isen und deren Gerätepark) mehrere Uferabschnitte des Loipfinger Bachs mit natürlichen Materialien gesichert bzw. neu gestaltet. Die eigenhändige Umsetzung einer Bach-Renaturierung „in der Realität“ war für alle Beteiligten ein interessantes, lehrreiches und schweißtreibendes (aber schlussendlich auch sehr befriedigendes) Erlebnis, welches sich sicher auch positiv auf die Motivation, den Teamgeist und das Durchhaltevermögen im Projekt auswirken wird.



Letzteres wird wohl leider auch dringend benötigt, da sich der geplante Rückbau erster Querbauwerke durch das Projekt als sehr zäh und langwierig gestaltet: Obwohl es sich dabei bisher nur um kleine Querbauwerke an Gewässern 3. Ordnung handelt, werden den Rückbau-Anträgen behördlicherseits immer wieder Steine in den Weg gelegt. Betroffen ist sogar der „Pilot-Rückbau“ an der Kupfermühle in Ostheim v.d. Rhön, welcher im November 2024 zum offiziellen Projektstart (in Anwesenheit der BfN-Präsidentin!) genutzt wurde. Bei den vielen, immer neuen Forderungen nach zusätzlichen Gutachten zum Ausschluss von negativen Auswirkungen auf die Natur durch den Rückbau könnte man fast den Eindruck gewinnen, dass die unteren Naturschutzbehörden Querbauwerke eher erhalten als entfernen wollen. Im Ergebnis scheint es schwieriger zu sein, mittels Renaturierung insgesamt etwas Gutes für die Natur zu tun, als noch bestehende naturnahe Gewässer (z.B. durch neue Wasserkraftwerke) der Gewinn-Maximierung einzelner Unternehmen zu opfern! Das Projekt hat diese Problematik inzwischen sogar als eines der drängendsten Themen auf die Agenda des „Politik-Dialogs“ zwischen den an Fluss.Frei-Raum beteiligten Partnerorganisationen und dem Bayerischen Umweltministerium gesetzt.

Durch UuG-Ressortmitglieder wahrgenommene größere Termine 2025:

09.01.2025:	Fluss.Frei.Raum-Teambuilding (Weilheim)
25./26.01.2025	Fluss.Frei.Raum-Vorstellung beim BKV-Wanderwartelehrgang (Regensburg)
28.01.2025:	Mündliche Verhandlung zum Normenkontroll-Antrag zur Staffelsee-Verordnung (VGH München)
18.02.2025:	Fluss.Frei.Raum Messestand-Aufbau auf der f.re.e
20.02.2025:	Interview zu Fluss.Frei.Raum auf einer der f.re.e-Bühnen
23.02.2025:	Präsentation Fluss.Frei.Raum-Filmbeitrag auf einer der f.re.e-Bühnen, Abbau Fluss.Frei.Raum-Messestand
24.02.2025:	1. Weilheimer Gewässerdialo WWF „Wasserrecht“ (Online, Nachmittags)
15./16.03.2025:	BKV - Bayerischer Kanutag (Landshut)
24.03.2025:	19. Wasserforum Bayern (LfU Augsburg)
25.03.2025:	Online-Arbeitskreis DKV-KanuMorgen (Abends)
27.03.2025:	Fluss.Frei.Raum-PAG (Umweltbildungszentrum Augsburg)
28.03.2025:	Virtueller Dialog zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (Vormittags)
29.03.2025:	Frühjahrstagung UuG (Ingostadt)
31.03.2025:	2. Weilheimer Gewässerdialo WWF „Naturschutzkommunikation“ (Online, Nachmittags)
01.04.2025:	Gespräch im Bayerischen Landtag mit MdL Alexander Flierl zum Stand/weiteren Vorgehen bzgl. der Petition an den Bayerischen Landtag zu Isar-Verordnung des LRA Bad Tölz-Wolfratshausen (Nachmittags). BKV-Teilnehmer: O.Bungers, KH.Baumer, H.Gobitz-Pfeifer, S.Schmidt
02.04.2025:	Online-Workshop Fluss.Frei.Raum-Storytelling (Vormittags)
10.04.2025:	4. Bayerische Wassersport Kommission von „TEAM Sport-Bayern“ (Plattling)

Ressortleiter Umwelt und Gewässer

Dr. Stefan Schmidt ♦ Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c ♦ 85764 Oberschleißheim
Tel.: (0 89) 3 15 92 21 ♦ Fax: (0 89) 92 58 31 16 ♦ umwelt@kanu-bayern.de



- 07.05.2025: Informationsveranstaltung der Stadtwerke München zur anstehenden Sanierung der Uppenbornwerke inkl. der dazu gehörigen Wehranlagen an Amper & Isar (Moosburg)
- 08.05.2025: Treffen der Ammersee-Allianz (Weilheim, Abends)
- 27.05.2025: 3. Weilheimer Gewässerdialo WWF „Einfluss von Querbauwerken auf Fließgewässer“ (Online, Nachmittags)
- 29.05.2025: Wanderfahrt zum Donaufest mit Grußwort von BKV & Fluss.Frei.Raum (Niederaltich)
- 17.06.2025: Online-Arbeitskreis DKV-KanuMorgen (Abends)
- 03.07.2025: Fluss.Frei.Raum-Teamtag (Weilheim)
- 06.07.2025: Erkundungsfahrt zum Fluss.Frei.Raum-Aktionstag (Isar, Freising-Moosburg)
- 08.07.2025: UuG-Videokonferenz (Abends)
- 10.07.2025: Treffen Fluss.Frei.Raum & DamRemoval Europe (BN-Büro München, Nachmittags)
- 14.07.2025: Besichtigung der neuen Ammer-Sohlgleite (ehemals Oderdinger Wehr) durch das WWA Weilheim mit Rolf Renner & Heribert Gobitz-Pfeifer
- 18.07.2025: Umgestaltung der Isar Sohlschwelle Arzbach (Schaffung Bootsgasse) durch das WWA Weilheim mit Unterstützung von Heribert Gobitz-Pfeifer
- 19.07.2025: Protestfahrt & Kundgebung „Für die Salzach als Naturfluss“, organisiert von Karin Fraundorfer
- 24.07.2025: Online-Arbeitskreis DKV-KanuMorgen (Abends)
- 27.07.2025: Fluss.Frei.Raum-Aktionstag (Isar, Marzling-Moosburg – leider bei Hochwasser!)
- 06.08.2025: Fluss.Frei.Raum-Politikdialog im Umweltministerium München
- 13.08.2025: Fluss.Frei.Raum-Medientraining (München)
- 09.09.2025: Online-Arbeitskreis DKV-KanuMorgen (Abends)
- 11.09.2025: „TEAM Sport-Bayern“-Videokonferenz zum Donau-Entwicklungsplan (Abends)
- 12.09.2025: 20 Jahre Lebensraum Lechtal e.V. (Umweltbildungszentrum Augsburg)
- 29.09.2025: Online-Arbeitskreis DKV-KanuMorgen „Autofrei Paddeln“ (Abends)
- 14./15.10.2025: Gewässerökologische Praxis-Schulung am Loifinger Bach (Isen)
- 08.11.2025: Herbsttagung UuG (Ingostadt)
- 20.11.2025: 20. Wasserforum Bayern (online, Vormittags)
- 25.11.2025: Online-Arbeitskreis DKV-KanuMorgen (Abends)
- 28.11.2025: Online WWF-Gewässerschutzforum & Fluss.Film.Aband (Nachmittags+Abends)
- 03.12.2025: FFR-Strategieworkshop (Oberschleißheim, ganztags)
- 08.12.2025: Online-Vorabstimmung zum Walchensee-Dialog (Nachmittags)
- 11.12.2025: Online WWF-Fachnetzwerktreffen "Frei fließende Flüsse" (Nachmittags)
- 16.12.2025: Walchensee-Dialog (LRA Bad Tölz)

Ressortleiter Umwelt und Gewässer

Dr. Stefan Schmidt ♦ Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c ♦ 85764 Oberschleißheim
Tel.: (0 89) 3 15 92 21 ♦ Fax: (0 89) 92 58 31 16 ♦ umwelt@kanu-bayern.de



Ausblick 2026:

20.01.2026	Online-Arbeitskreis DKV-KanuMorgen (ab 20:30 Uhr)
23.01.2026	Fluss.Frei.Raum-Politikdialog im Umweltministerium München
18.-22.02.2026:	Fluss.Frei.Raum / UuG-Messestand auf der f.re.e
13.03.2026:	Frühjahrstagung UuG-Ressort (Online ab 18:30 Uhr)
14.05.2026:	Wanderfahrt zum Donaufest in Niederalteich
17.07.2026:	evtl. Fluss.Frei.Raum-Aktionstag an Salzach/Alz mit Behördenvertretern
18.07.2026:	„Für die Salzach als Naturfluss“ mit Protestfahrt von Tittmonig zur Abschlusskundgebung nach Burghausen
05./06.09.2026:	Herbsttagung UuG-Ressort (voraussichtlich in Marktl am Inn)
12.09.2026:	Isar-Regatta von Bad Tölz bis München-Thalkirchen
19./20.09.2026:	Alternativtermin Herbsttagung UuG-Ressort (voraussichtlich in Marktl am Inn)

Abschließend bedankt sich das UuG-Ressort beim BKV-Präsidium für die beständig gute und zuverlässige Unterstützung - sowie bei Allen (innerhalb und außerhalb des Ressorts), die sich im vergangenen Jahr aktiv für unsere Gewässer und unseren Natursport engagiert haben.

Ich wünsche allen Kanusportlern alles Gute sowie weiterhin genügend „freie“ Gewässer, auf denen wir unseren Sport naturverträglich ausüben können & dürfen!

In diesem Sinne:

Auf ein gesundes (sowie hoffentlich weitestgehend friedliches) Jahr 2026 mit möglichst vielen Erfolgen für unsere Natur, unsere Gewässer und unseren Kanusport!

Dr. Stefan Schmidt

BKV-Ressortleiter Umwelt und Gewässer
Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c
85764 Oberschleißheim
Telefon: (+49) 89 315 92 21
Mobil: (+49) 173 528 57 70
eMail: umwelt@kanu-bayern.de